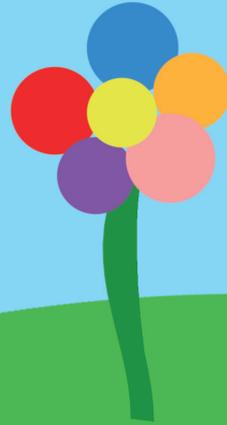


Stark fürs Leben

Kleine Tipps für
einen großen Schritt



Ich heiße:

Ich wohne:

Foto

Notizen:

Stark fürs Leben - Kleine Tipps für einen großen Schritt

Dieses kleine Handbuch ist für Eltern gestaltet worden, die Ideen und Tipps suchen, um ihr Kind in der Übergangsphase aus dem Kindergarten in die Grundschule lernunterstützend zu begleiten.

Grundlage dafür ist der Elternratgeber des Landkreises Mühldorf am Inn. Die Rahmenbedingungen und die Ideen für das Layout sind in einem Arbeitstreffen von Kitas und Grundschulen aus dem Landkreis Mühldorf a. Inn aufgrund der zahlreichen Erfahrungen in der Elternarbeit entwickelt worden.

In mehreren Arbeitskreistreffen wurde von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen verschiedener Institutionen der Elternratgeber aus Mühldorf am Inn hinsichtlich der Gegebenheiten im Landkreis Schwandorf angepasst und überarbeitet.

„Gebrauchsanweisung“

Es gibt folgende Themenbereiche, die anhand der farbigen Balken erkennbar sind:

BEWEGUNG

KREATIVITÄT UND PHANTASIE

ALLTAG

DENKEN UND WISSEN

**SOZIALE FÄHIGKEITEN UND
GEFÜHLE**

SPRACHLICHE BILDUNG



Unter der  werden mögliche Lernfortschritte aufgeführt, die sich einstellen, wenn beispielsweise regelmäßig gesungen, draußen gespielt oder gesprochen wird. Nicht gleich den Mut und die Lust verlieren, wenn sich bei einer einmaligen Anwendung kein Erfolg einstellt. Alles braucht seine Zeit und Wiederholungen stärken einen Lernerfolg.

Bewegung

Kinder haben einen natürlichen Drang und eine Freude daran, sich zu bewegen. Für sie ist Bewegung im Zusammenspiel mit Körperwahrnehmung ein wichtiges Mittel, ihre Umwelt zu begreifen. Bewegung fördert die körperliche Ausdauer, Schnelligkeit, Geschicklichkeit, Reaktionsvermögen und Gleichgewicht.

Das Kind lernt seine eigenen Fähigkeiten und Grenzen kennen und entwickelt die Fähigkeit zur Selbsteinschätzung.

Eine erfolgreiche Bewältigung des Schulalltags erfordert viele körperliche Fähigkeiten. Bewegungsdefizite ziehen oft schulische Lernschwierigkeiten nach sich.

Insbesondere beim Schreiben ist eine funktionierende Feinmotorik die Grundlage für richtige Stifthaltung, Kraftdosierung und das Einhalten der Linien.

Beim Thema Bewegung finden Sie Anregungen, wie Sie den natürlichen Bewegungsdrang Ihres Kindes nutzen und Bewegungsdefizite vermeiden können.

Kreativität und Fantasie

Anregungen wie ich die Fähigkeiten meines Kindes fördern kann. Durch das Malen und Basteln lernt mein Kind die Umsetzung von Bildern, die es im Kopf hat und gewinnt Vertrauen in seine eigenen Fähigkeiten. Dabei können Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen und diese schulen. Hinter den kreativen Prozessen verbergen sich jeweils viele verschiedene Förderschwerpunkte, die auf diese Weise mit Spiel und Spaß ganz nebenbei trainiert werden.

Mein Kind soll bei den Anregungen seine Ideen verwirklichen, mit verschiedenen Materialien umgehen und neue Aufgabenstellungen nach eigenen Vorstellungen bearbeiten.

„Sage es mir und ich werde es vergessen.
Zeig es mir und ich werde mich daran erinnern.
Lass es mich tun und ich werde es verstehen.“

Konfuzius

Alltag

Zu einem lebenspraktischen Bereich zählen alle anfallenden Aufgaben im täglichen Leben. Hierzu gehören viele lebenspraktische Dinge wie Sorgfalt, Körperhygiene, Sauberkeit und Ordnung, Umgang mit Geld und Einkäufen sowie selbstständig den Schulweg finden. Diese lebenspraktischen Tätigkeiten sind eine wichtige Grundlage für das selbstständige Lernen und die zu bewältigenden Lebensaufgaben. Dadurch wird Ihr Kind eine Erleichterung in seinen kommenden Lebensjahren erhalten.

Denken und Wissen

Schon von Geburt an eignet sich ein Kind über Körperwahrnehmung und Körpergefühle Wissen und Kenntnisse an. Dabei lernt es, zu denken und entdeckt während seiner weiteren Entwicklung Wege, Probleme zu lösen.

Durch möglichst vielfältige Sinneswahrnehmungen im Alltag werden grundlegende kognitive Kompetenzen wie Merkfähigkeit, das Erkennen von Eigenschaften, Unterschieden und Zusammenhängen sowie ein kindgemäßes Alltagswissen positiv beeinflusst.

Der Kalender bietet immer wieder Anregungen, wie Sie die Entwicklung Ihres Kindes im Bereich Denken und Wissen unterstützen können. Lassen Sie Raum und Zeit für die kindliche Neugier. Fördern Sie die Lust am Ausprobieren mit Werkzeugen (Schere, Pinsel, Stifte, ...) und verschiedensten alltäglichen Materialien (Papier, Pappe, Joghurtbecher, Farben, Wolle, ...).

Soziale Fähigkeiten und Gefühle

Gefühle verstehen bedeutet, dass sich ein Kind in andere einfühlen, hineinversetzen und deren Gefühlswelt wie Bedürfnisse, Wünsche und Gefühle erkennen kann.

Dies ermöglicht, das Verhalten anderer zu verstehen und damit auch Reaktionen anderer auf das eigene Verhalten vorherzusagen.

Soziale Fähigkeiten zu besitzen bedeutet, mit andern Menschen in Kontakt zu treten, sich mit diesen auseinanderzusetzen, eine Beziehung aufzubauen und diese zu pflegen.

Hierzu gehört auch, den Mut zu haben, Grenzen zu setzen, um die Bindung zum Kind zu stärken.

Sprachliche Bildung

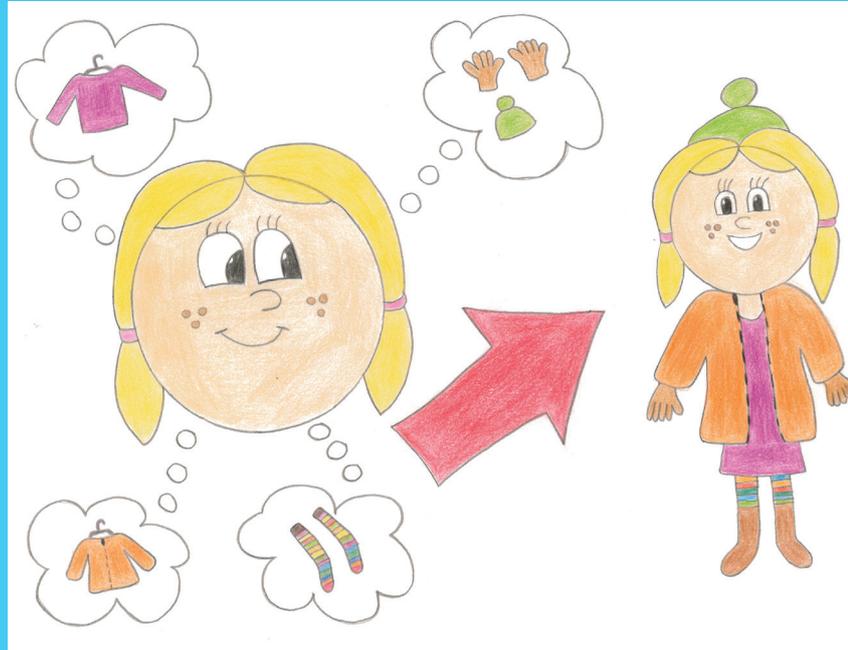
Sprache ist eine wichtige Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg sowie für eine volle Teilhabe am gesellschaftlich-kulturellen Leben. Der Erwerb der Sprache erfolgt dabei nicht nur beim Zuhören, sondern auch ganz wesentlich beim Sprechen.

In vielen Städten und Gemeinden im Landkreis gibt es Bibliotheken, die kostenlos oder gegen eine geringe Gebühr Bücher und CDs verleihen.

Mein Kalender im September



1	2	3
4	5	6
7	8	9
10	11	12
13	14	15
16	17	18
19	20	21
22	23	24
25	26	27
28	29	30



Alltag
Eigenständiges An- und Ausziehen

„Hilf mir es selbst zu tun.“ (Maria Montessori)
Ich gebe meinem Kind die Zeit und Möglichkeit, sich eigenständig an- und ausziehen und dabei eigene Erfahrungen zu machen. Ich bestärke es in seinem Tun, denn Übung macht den Meister.



- Selbstständigkeit entwickeln
- Fein- und Grobmotorik fördern
- Ausdauer stärken
- Frustrationstoleranz erweitern

Denken und Wissen



Verborgene Schätze (Tastspiel)

Verschiedene Herbstgegenstände (Apfel, Birne, Kastanie, Eichel, Walnuss, Zapfen, ...) werden gemeinsam in einem Korb (Kiste, Karton) gesammelt und mit einem Tuch abgedeckt. Die Herbstschätze werden unter der Decke mit den Händen befühlt und die Eigenschaften (hart, weich, stachelig, rund, ...) beschrieben. Nach und nach werden die Gegenstände erraten und daneben aufgereiht.

Variante 1: Nun schließt mein Kind die Augen und ich verstecke einen der erratenen Gegenstände wieder im verdeckten Korb. Augen wieder auf! Welcher Herbstschatz fehlt?

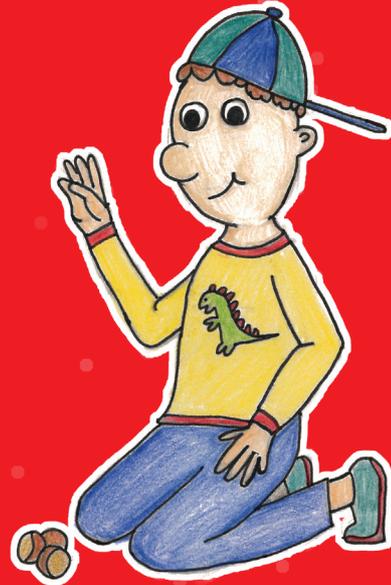
Variante 2: Die Gegenstände sind je zweimal vorhanden und müssen durch ertasten paarweise hervorgeholt werden.

Natürlich eignen sich auch ganz alltägliche Gegenstände (z.B. Haushaltstensilien, Stifte, Badartikel, Spielsachen, Büroartikel...)

- Sinnliche Wahrnehmung fördern
- Konzentration steigern
- Wortschatz erweitern



Denken und Wissen



Bewegung

Bewegung

Zielwerfen

Mein Kind hat 10 Kastanien zur Verfügung. Diese soll es nacheinander in eine der 10 Mulden einer leeren Eierschachtel werfen. Die Distanz von der Wurflinie zum Ziel bestimmt mein Kind zunächst selbst. Ich lasse bewusst zu, dass es sich mein Kind anfangs vielleicht erst zu schwer oder zu leicht macht. Es sollte aber mit der Zeit möglichst unterschiedliche Wurfweiten wählen.

Variante 1: Verschiedene Wurfmaterialien ausprobieren (Walnüsse, Eicheln, kleine Zapfen, Murmeln).

Variante 2: Ich stelle das Material doppelt bereit und werfe mit meinem Kind um die Wette. Wer hat mehr in der Eierschachtel?

- Auge-Hand- Koordination und Feinmotorik ausbilden
- Sich selbst richtig einschätzen lernen
- Herausforderungen an sich selbst stellen



Sprachliche Bildung



Sprachliche Bildung

Zungenbrecher

Sieben kecke Schnirkelschnecken
Saßen einst auf einem Stecken
Machten dort auf ihrem Sitze
Kecke Schnirkelschneckenwitze.
Lachten alle so:
„Ho, ho, ho, ho, ho!“

Doch vor lauter Ho-ho-Lachen,
Schnirkelschneckenwitze-Machen
Fielen sie von ihrem Stecken.
Alle sieben Schnirkelschnecken.
Liegen alle da.
Ha, ha, ha, ha, ha!



Sprech-und Mundmotorik trainieren.

Mein Kalender im Oktober



1	2	3
4	5	6
7	8	9
10	11	12
13	14	15
16	17	18
19	20	21
22	23	24
25	26	27
28	29	30
31		



Soziale Fähigkeiten und Gefühle

Gefühlspätzchen backen

Butter, Zucker, Vanillezucker und 1 Prise Salz mit den Quirlen des Mixers 5 Minuten cremig rühren. Eier nacheinander je 1 Min. unterrühren. Vanillepuddingpulver, Mehl und Backpulver mischen und kurz unterrühren. Milch ebenfalls kurz unterrühren.

Teig in einen Spritzbeutel ohne Tülle einfüllen. Auf 2 mit Backpapier belegten Backblechen in genügendem Abstand 4 cm große Teigkreise spritzen. Im heißen Ofen bei 190° (Umluft 170°) auf der mittleren Schiene ca. 15 Min. backen.

Gebäck auf einem Kuchengitter abkühlen lassen. Inzwischen je 1 Beutel dunkle Schokoladenglasur und 1 Beutel Zitronenglasur nach Packungsanweisung schmelzen. 12 Amerikaner auf der Unterseite mit Schokoladenglasur und, 12 Amerikaner mit Zitronenglasur überziehen und sofort mit Mini-Smarties u. ä. verzieren.

Es gibt positive und negative Gefühle. Diese kann man auf unterschiedlichste Art und Weise ausdrücken.

Hier gibt es eine leckere Variante, seine Gefühle auszudrücken



Soziale Fähigkeiten und Gefühle

Kreativität und Fantasie



Kürbis-Schnitzen

Ich lasse mein Kind beim Schnitzen mitmachen. Dabei denke ich jedoch an die entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen im Umgang mit scharfen Gegenständen.

- Fingerfertigkeit
- Augen-Hand-Koordination
- Manuelles Geschick



Kreativität und Fantasie

Alltag



Vorbildfunktion im Alltag

Kinder übernehmen größtenteils die Verhaltensmuster ihrer direkten Bezugspersonen. Die größte Rolle nimmt die Vorbildfunktion im Alltag ein. Kinder ahmen viele verschiedene Verhaltensweisen nach und umso mehr sollte man sich bewusst sein, wie man seine Rolle vorlebt. Daher kann das direkte Vorleben von Umgangsformen, wie zum Beispiel „Bitte und Danke“, Ausreden lassen und Schimpfwörter vermeiden, dem Kind vermittelt werden. Besonders vorgelebte Werte, wie zum Beispiel Teilen, Wertschätzung und Hilfsbereitschaft werden beim Kind gefestigt.

- Respektvoller Umgang miteinander

Alltag



Sprachliche Bildung



Fingerspiel

Fünf Finger stehen hier und fragen:

„Wer kann denn diesen Apfel tragen?“

Der erste Finger kann es nicht,

der Zweite sagt: „Zuviel Gewicht!“

Der Dritte kann ihn auch nicht heben,

der Vierte schafft das nie im Leben.

Der Fünfte aber spricht:

„Ganz allein, so geht das nicht!“

Gemeinsam heben kurz darauf

Fünf Finger diesen Apfel auf.

Sprachliche Bildung



-Sprechfreude gemeinsam spielerisch entwickeln.

Mein Kalender im November



1	2	3
4	5	6
7	8	9
10	11	12
13	14	15
16	17	18
19	20	21
22	23	24
25	26	27
28	29	30



Kreativität und Phantasie

Ich male oder gestalte mit meinem Kind seine Wunschlaterne auf ein Blatt. Dafür stelle ich verschiedene Materialien, wie z.B. Wasserfarben, Wachsmalkreide, Tinte, buntes Papier, Kleister usw., zur Verfügung.

- Feinmotorik
- Kreativität
- kognitive Flexibilität



Kreativität und Phantasie

Alltag



Gemeinsames
Einkufen

Ich nehme mein Kind mit zum Einkaufen und erteile verschiedene Arbeitsaufträge, wie zum Beispiel „Hol mir bitte zwei Beutel Milch.“ oder „Bring mir bitte fünf Bananen.“. Wichtig ist, dass ich mein Kind dazu ermutige und vor allem nicht mit Lob spare.



- Selbstbewusstsein stärken
- Lebensmittel erkennen und benennen können
- Aufträge umsetzen können
- Räumliche Wahrnehmung fördern

Alltag



Sprachliche Bildung

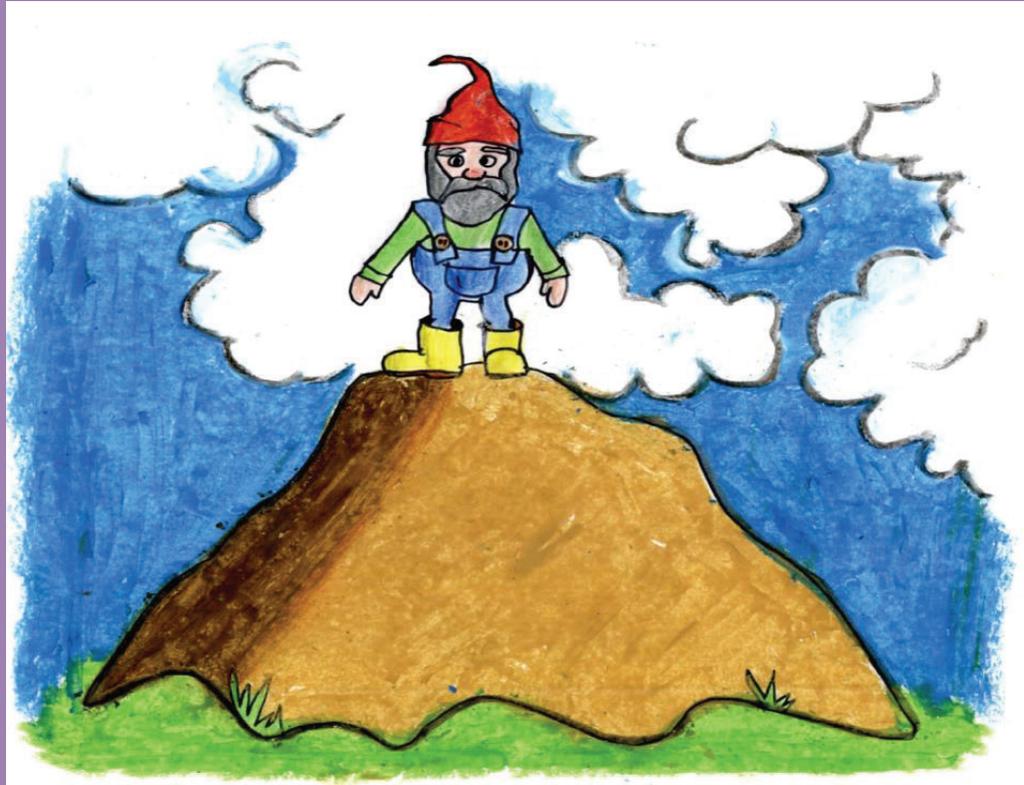
Sprechreime

Abends, wenn ich schlafen geh
Vierzehn Engel um mich stehn
Zwei zu meiner Rechten
Zwei zu meiner Linken
Zwei zu meinen Häuptern
Zwei zu meinen Füßen
Zwei, die mich decken
Zwei, die mich wecken
Zwei, die mich führen
Ins Reich der Träume.

Freude am Reimen
Spielerisch den Wortschatz erweitern.

Sprachliche Bildung





Sprachliche Bildung

Sprachliche Bildung

Abzählreime

Auf einem Gummi-Gummi-Berg
Da wohnt ein Gummi-Gummi-Zwerg
Der Gummi-Gummi-Zwerg
Hat eine Gummi-Gummi-Frau
Die Gummi-Gummi-Frau
Hat ein Gummi-Gummi-Kind
Das Gummi-Gummi-Kind
Hat ein Gummi-Gummi-Kleid
Das Gummi-Gummi-Kleid
Hat ein Gummi-Gummi-Loch
Und du bist es doch!

Mit Abzählreimen lässt sich gut entscheiden, welches Spiel
genommen wird oder wer im Spiel beginnen darf.

- Freude am Sprechen
- Sprechrythmus und Sprachgefühl entwickeln.



Mein Kalender im Dezember



1	2	3
4	5	6
7	8	9
10	11	12
13	14	15
16	17	18
19	20	21
22	23	24
25	26	27
28	29	30
31		



Weihnachten

- Backe und verziere Plätzchen

Wir bereiten einen Teig vor, um zusammen Plätzchen zu backen und sie im Anschluss liebevoll zu verzieren.

- Gemeinsame Zeit

- Sozialverhalten fördern und stärken

- Detailliertes Arbeiten und strukturiertes Vorgehen



Kreativität und Fantasie

Denken und Wissen



Alltag



Tisch decken

Ich gebe meinem Kind die Möglichkeit, eigenständig den Tisch zu decken, indem es selbstständig, Teller, Tassen und Besteck abzählt und eindeckt.



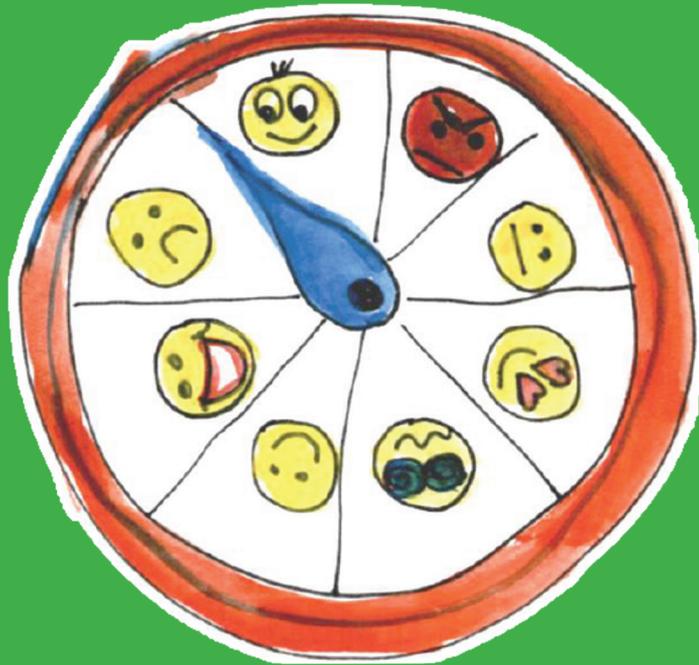
- Zahlen und Mengen
- Miteinander reden
- Tagesabläufe gemeinsam gestalten
- Verantwortung übernehmen

Alltag

Mein Kalender im Januar



1	2	3
4	5	6
7	8	9
10	11	12
13	14	15
16	17	18
19	20	21
22	23	24
25	26	27
28	29	30
31		



Soziale Fähigkeiten und Gefühle

Soziale Fähigkeiten und Gefühle

„Welche Gefühle gibt es?“

Eine Vielzahl von Gefühlen lassen sich im Gesicht ablesen.

Ich mache vor meinem Kind verschiedene Gesichtsausdrücke wie z. B. Freude, Angst, Überraschung, Ärger und lasse mein Kind dabei ausdrücken, wie es sich bei dieser gezeigten Mimik fühlt und umgekehrt. Anschließend soll mein Kind erraten, welches Gefühl sich hinter diesem Gesichtsausdruck verbirgt

Ziele:

- Gefühle anderer Personen wahrnehmen
- Erkennen, dass sich Gefühle anderer Personen und der Ausdruck nach Außen unterscheiden kann, z. B. Gefühlsuhr, Gefühlsbarometer, Bilderbücher, Lieder



Soziale Fähigkeiten und Gefühle

Alltag



Alltag

Wer bin ich?



Für den Schuleintritt sind Angaben zu sich selbst, wie zum Beispiel Geburtsdatum oder Alter, Vor- und Nachname sowie der Wohnort, grundlegende Kenntnisse. Spielerisch binde ich diese Sachen durch zum Beispiel Rollenspiele oder wiederholtes Benennen in den Alltag mit ein.

- Angaben zu sich selber machen können
- Selbstwertgefühl stärken



Denken und Wissen

Ideenreise Schnee

Denken und Wissen

Mein Kind und ich gestalten über mehrere Tage hinweg einen Thementisch oder eine Themenecke. Gemeinsam machen wir uns im Haus auf die Suche nach unterschiedlichen Gegenständen, die zum Thema Schnee passen (Bücher, Bilder, Deko, Spielfiguren, Puzzles, Memorykarten, Kleidung, Kuscheltiere...).

Wir denken in viele Richtungen: Schnee gibt es auch in der Antarktis; dort leben Pinguine. Und dort, wo die Eisbären leben, ist die Arktis. Wenn uns alle Ideen ausgegangen sind, könnten wir zum Abschluss noch im Internet suchen und z.B. Fotos von Schneekristallen bewundern.

Tipp: Mein Kind sollte möglichst viel zu den gefundenen Gegenständen erzählen.

Ich helfe ihm mit Fragen: Woher hast du eigentlich den Pinguin?

Was ist auf dem Puzzle alles zu sehen? Was passiert in der Geschichte?

- Umweltkenntnisse vermitteln
- Denken in Zusammenhängen
- Wortschatz und sprachlichen Ausdruck erweitern



Bewegung



Spaß im Schnee

Schneebild erraten

Mit den Füßen male ich ein Bild in den Schnee. Mein Kind versucht es zu erraten. Dann ist mein Kind an der Reihe. Zahlen, Buchstaben oder Namen, die mein Kind schon kennt, können natürlich genauso in den Schnee geschrieben werden.

Schnee-Engel

Auf den Rücken in den Schnee legen. Arme seitlich ausstrecken. Arme und Beine gleichzeitig öffnen und schließen. Dabei den Schnee wegschieben. Vorsichtig aufstehen. **Fertig! Ganze Engelsscharen in den Schnee zaubern.**

Spurlos

Ich stapfe in verschieden großen Schritten durch den Schnee. Mein Kind stapft „spurlos“ hinterher, indem es ganz genau in meine Fußstapfen treten muss. Am Ende ist nur eine Spur zu sehen ist. Schwieriger wird die Aufgabe, wenn auf dem rechten oder auf dem linken Bein gehüpft wird.

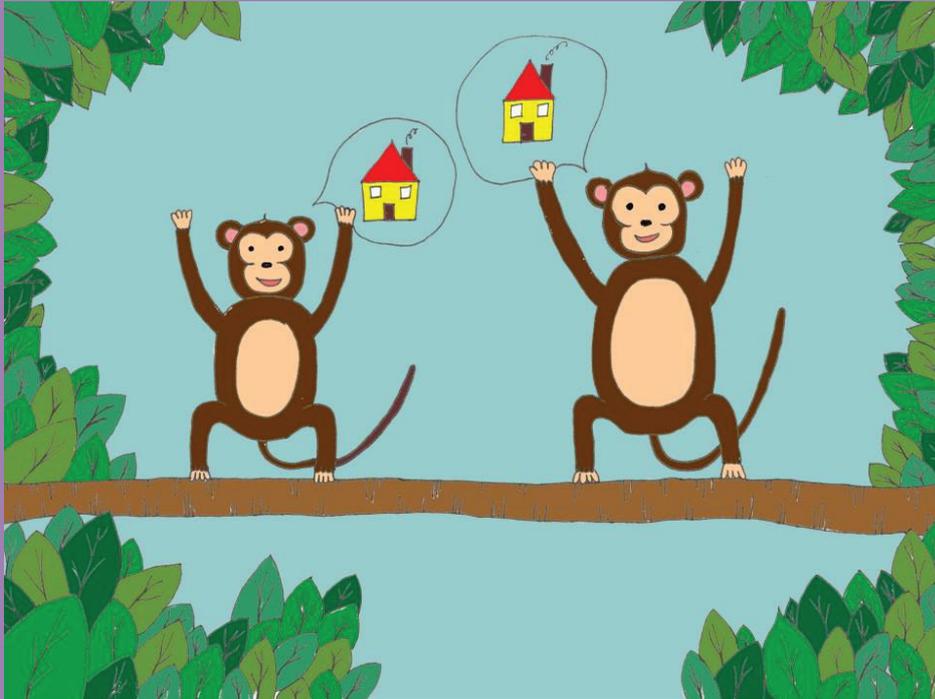
Schneeballwerfen

12 Schneebälle müssen in drei unterschiedlich weit entfernte Eimer oder Schüsseln geworfen werden. Wer hat am Ende in jedem Eimer 4 Schneebälle?

- Gleichgewicht und Koordination trainieren
- Freude an der Bewegung und Natur erfahren

Bewegung

Sprachliche Bildung



Sprachliche Bildung

Hören und Sprechen

Bei diesem Thema wollen wir die natürliche Sprechfreude der Kinder unterstützen.

Dies kann sowohl durch Nachsprechen wie auch durch deutliches und richtiges Sprechen erfolgen.

Ich gebe meinem Kind bewusst Zeit und Aufmerksamkeit für gemeinsame Gespräche in verschiedenen Situationen.
Hilfreich dafür ist ein gesundes Hörvermögen.

Tipp:

Hör- und Sehtest wird bei der U9 (mit 5 Jahren) durchgeführt.
Also rechtzeitig zum Arzt des Vertrauens gehen und das Angebot wahrnehmen!



Mein Kalender im Februar



1	2	3
4	5	6
7	8	9
10	11	12
13	14	15
16	17	18
19	20	21
22	23	24
25	26	27
28	(29)	



Soziale Fähigkeiten und Gefühle

Auszeiten und Ruhephase

Wenn mein Kind sich ärgert oder wütend ist, lasse ich ihm angemessen, Zeit und Raum, sich zu beruhigen. Das Kinderzimmer bietet dafür einen geeigneten Rückzugsort. Dabei muss mein Kind nicht unbedingt alleine sein. Ich nehme mir etwas Zeit für mein Kind und wir suchen uns eine gemeinsame ruhige Beschäftigung, z. B. ein Buch anschauen oder Musik hören. Auch rausgehen und sich auspowern, z. B. Rad fahren oder laufen tut meinem Kind gut.

Ziel: sich wahrnehmen und gemeinsam innere Ruhe erreichen

Bilderbuch, Wutball, rausgehen - Perspektivenwechsel



Soziale Fähigkeiten und Gefühle

Kreativität und Fantasie



Fasching

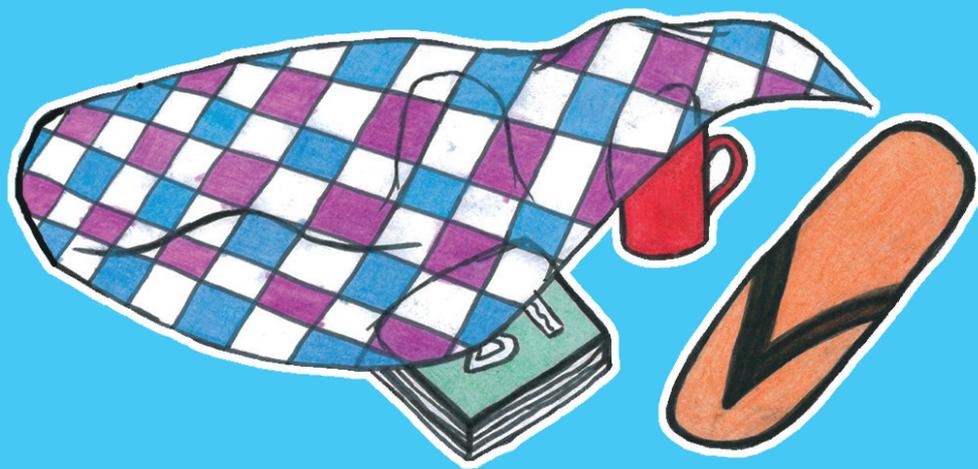
- Du darfst eine Maske basteln und gestalten

Aus verschiedensten Materialien, wie z.B. Pappteller, Fotokarton, Federn, Glitzer, Wasserfarben usw. bastle ich mit meinem Kind eine Faschingsmaske. Vorlagen jeder Art sind im Internet zu finden.

- Ausdauer
- Feinmotorik
- Förderung des Selbstbewusstseins (Stolz auf das selbst Erschaffene)



Kreativität und Fantasie



Alltag

Alltag

Gegenstände erraten



Ich lege verschiedene Gegenstände (Kleber, Kochlöffel, Spielzeugauto, Haarspange, usw.) unter ein Tuch und decke danach dieses für ca. 1 Minute auf und dann wieder zu, damit sich mein Kind die Gegenstände merken kann. Anschließend versucht mein Kind alle Dinge aufzuzählen. Das Spiel kann erweitert werden, indem ich immer einen Gegenstand entnehme und mein Kind erraten muss, was fehlt.

- Sich Dinge merken
- Sprache fördern
- Konzentration trainieren



Bewegung

Bewegung

Zirkusakrobaten

Kinder zeigen gerne turnerische Kunststücke. Ich greife diese Bewegungsfreude auf und mache mit. Mein Kind genießt den Körperkontakt mit mir. Ich ermutige, helfe und lobe viel. Im Frühjahr kann gut draußen im Garten oder auf einer Wiese geturnt werden. In der Wohnung sollte ein Teppich oder eine Matte untergelegt werden. Für den Anfang eignen sich leichtere Übungen wie Huckepack oder Schubkarren fahren.

Tipp: Krafttraining für Papa

- Gleichgewicht und Körperbeherrschung schulen
- Muskulatur und Körperspannung trainieren
- Selbstvertrauen und emotionale Bindung stärken



Mein Kalender im März



1	2	3
4	5	6
7	8	9
10	11	12
13	14	15
16	17	18
19	20	21
22	23	24
25	26	27
28	29	30
31		



Soziale Fähigkeiten und Gefühle

Mein Kind positiv bestärken und Grenzen setzen

Rezept zum Grenzen setzen:

Eindeutig und entschieden sein
Rechtzeitig Grenzen ziehen
Prioritäten setzen
In Kontakt gehen
Kurze, klare Aufforderung
Ich-Botschaften geben
Gefühle mitteilen
Konsequenzen ziehen

statt: Doppelbotschaften geben
statt: warten, bis mein „Wutfass“ überläuft
statt: Kampf um Unwesentliches
statt: aus der Ferne schreien
statt: langatmiger Erklärungen
statt: bitten oder fragen
statt: schreien, anklagen
statt: androhen, ständig nörgeln

Bilderbücher, Märchen



Soziale Fähigkeiten und Gefühle

Kreativität und Fantasie



Ostern

Bevor ich mit der Zitronensafttechnik beginnen kann, benötige ich hart gekochte Eier, Wattestäbchen und Zitronensaftkonzentrat. Das Stäbchen tauchen wir in den Saft und malen damit auf die Schale der hartgekochten Eier, Muster wie Kreise, Herzchen oder Blümchen. Die Eier werden nun gefärbt. Die mit Zitronensaft bemalten Stellen bleiben ungefärbt.

- Detailliertes Arbeiten und strukturiertes Vorgehen
- Geschicklichkeit
- Farbenlehre

Alternative: Mit Stiften (Filzstift, Fasermaler, lebensmittelechter Ostereiermaler) bemalen, verzieren



Kreativität und Fantasie

Denken und Wissen



Zaubermalerei

Mit meinem „Zauberstift“ (mein Finger) zeichne ich meinem Kind eine einfache Form (Kreis, Viereck, Dreieck, Gesicht, Spirale, Blitz, Stern, Halbmond, ...) auf den Rücken und lasse es raten, was es sein könnte.

Man könnte auch vorher ein Thema festlegen, z.B. Frühling. Nun male ich eine Blume, die Sonne, einen Schmetterling, Vogel, Marienkäfer, ...

Dann ist mein Kind mit seinem „Zauberstift“ an der Reihe.

Tipp: Dies ist eine sehr beruhigende Übung und eignet sich daher auch als Einschlafritual.

- Sinnliche Wahrnehmung fördern
- Ruhe und Entspannung erfahren
- Emotionale Bindung stärken





Bewegung

Bewegung

Ostereier suchen

Anstelle eines ganzen Osternestes (oder zusätzlich) kann man Ostereier und geeignete Süßigkeiten auch einzeln verstecken. Die Suche wird auf Garten, Hof oder die ganze Wohnung ausgedehnt. Ich verstecke die Gegenstände auf unterschiedlichen Höhen (unter dem Stuhl, oben im Regal, ...).

So fordere ich mein Kind zu unterschiedlichen Bewegungen auf: kriechen, sich strecken, auf Zehenspitzen stehen etc.)

Variante:

Ich helfe meinem Kind auf die richtige Spur und dirigiere es:

„Gehe nach links rechts!“

Oder ich verbinde zwei bis drei Anweisungen:

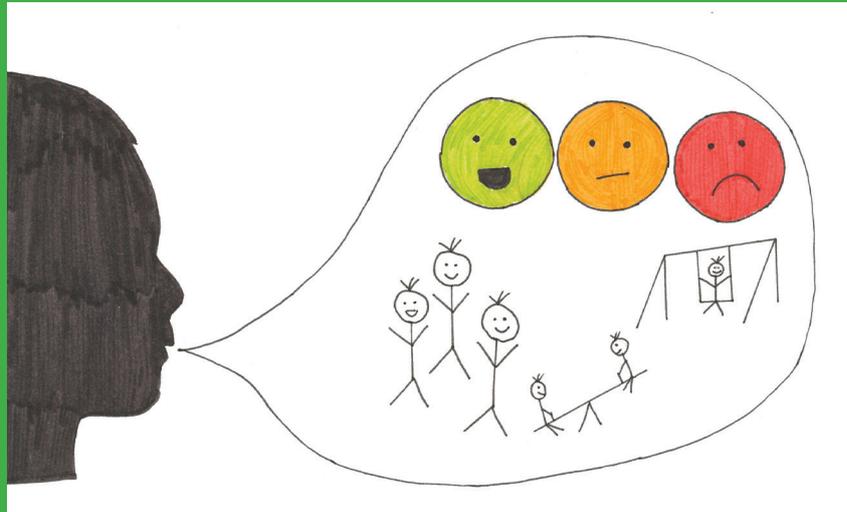
„Stell dich vor den Kühlschrank und schaue in Richtung Esstisch!“

Tipp:

Ich merke mir selbst gut, wo und wie viel Dinge ich versteckt habe.



- Vielfältige Bewegungserfahrungen machen
- Sich im Raum orientieren können
- Freude an der Bewegung erfahren



Soziale Fähigkeiten und Gefühle

Ich spreche mit meinem Kind täglich über Erlebtes in Alltagssituationen.

Folgende Fragen können mir dabei helfen:

- Wie war es im Kindergarten?
- Wie war dein Tag?
- Was war das Besondere an deinem Tag?

Soziale Fähigkeiten und Gefühle

Ziele:

Sich der eigenen Gefühle bewusst werden, Gefühle verständlich ausdrücken

Bei einer gemeinsamen Mahlzeit kann jeder über seinen Tag erzählen oder Fragen stellen

Gemeinsame Mahlzeiten sind wichtig, gestalten Sie diese mit Ruhe und ohne Ablenkung durch Medien o. ä.

Brauchen wir Tischregeln?

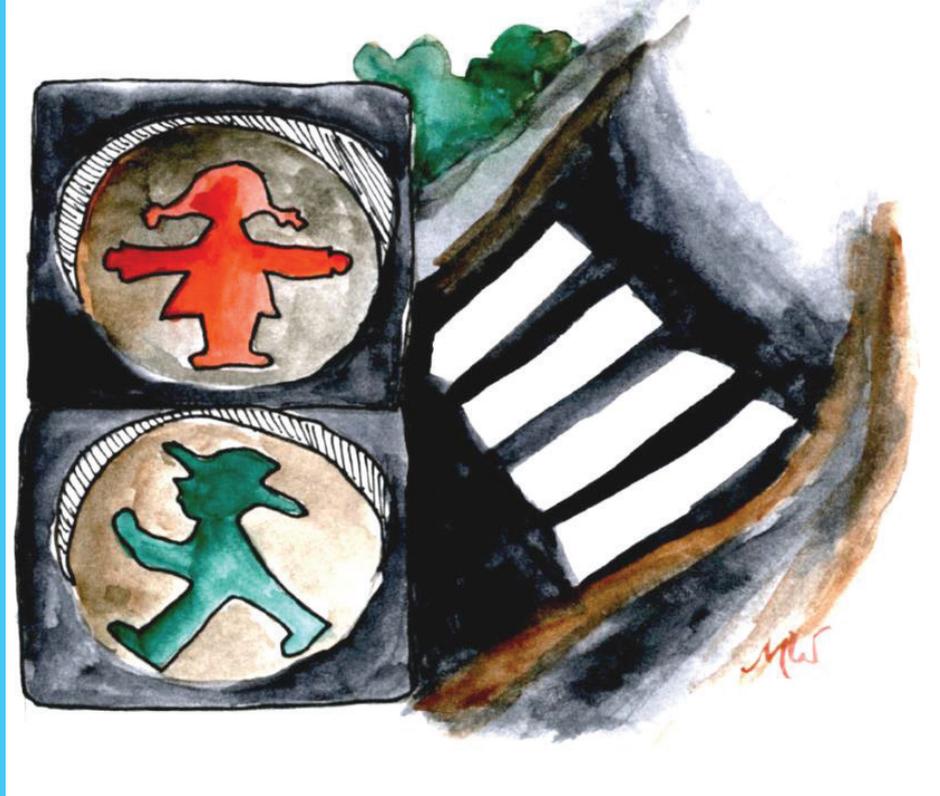


Mein Kalender im April



1	2	3
4	5	6
7	8	9
10	11	12
13	14	15
16	17	18
19	20	21
22	23	24
25	26	27
28	29	30

Bei ROT
bleib ich
stehen...



...bei GRÜN
darf ich
gehen!

Alltag

Vor dem Schuleintritt sollte ich mit meinem Kind unbedingt den Schulweg einüben, damit es sich sicher im Straßenverkehr verhalten kann. Dabei erkläre ich Orientierungspunkte wie die Ampel, den Gehweg und den Zebrastreifen. In diesem Fall ist es auch wieder wichtig, dass ich meinem Kind ein Vorbild bin.

- Vorbereitung auf den Schulweg > Sicherheit
- Signale erkennen können
- Orientierung und Merkfähigkeit fördern





Kreativität und Fantasie

Kreativität und Fantasie



Gießformen für die Malkreide

Du darfst Straßenmalkreide herstellen und brauchst dafür:

- Gips (am besten Modellbaugips)
- Lebensmittelfarbe, Abtönfarbe oder Fingerfarbe
- Wasser
- Rührschüssel, Löffel zum Umrühren
- Papier und Klebefilm
- kleine Becher (zum Trocknen der Farben)
- evtl. Papprollen z.B. Klopapierrollen als Vorlage für die Gießform

Kleine Papierrollen wie folgt basteln: Papier in ca. 10cm breite Streifen schneiden, Papierstreifen um die Vorlage, in diesem Fall eine Klopapierrolle, wickeln und den oberen Rand mit Klebestreifen verkleben;

WICHTIG: Boden mit reichlich Klebestreifen verkleben!! Sind reichlich Rollen vorbereitet, wird die Gießmasse wie folgt hergestellt:

- etwa 4 Esslöffel Gips in die Rührschüssel geben
- Farbe hinzugeben – Farbmenge ist abhängig vom gewünschten Farbton. Einfach ausprobieren!
- Ist man mit dem Farbton zufrieden, gibt man unter ständigem Rühren Wasser zu, bis die Mischung wie ein „Babybrei“ wirkt

Diese Gips-Farbe-Mischung gießt man in die Papierrollen-Gießformen

Die gefüllten Rollen in die Plastikbecher stellen und an einem warmen Ort (z.B. Heizung) 2 Tage lang trocken

Fertig sind die Malkreiden!!!

Bewegung



Bewegung

Sturm im Becher

Ein Wettspiel für zwei oder mehr: Wer schafft es einen fast randvoll gefüllten Becher möglichst schnell über eine festgelegte Rennstrecke zu transportieren, ohne dass Wasser überschwappt? Wer im Ziel noch das meiste Wasser im Becher hat, hat gewonnen. Man kann es im Garten spielen oder auch im Wald/Park.

Variante:

Entlang der Rennstrecke wird ein Geschicklichkeitsparcours aufgebaut: ein Seil oder Brett zum Balancieren, kleine Hindernisse (Steine, Äste, Spielsachen, Zeitung, ...) zum Überspringen oder zum Slalomlaufen, eine Schnur, unter der man durchkriechen muss, ...

Tipp:

Ich nutze die Sommermonate und gewöhne mein Kind im Schwimmbad oder Badeweiher an das Wasser. Dabei achte ich besonders auf die Sicherheit!

In einem Schwimmkurs lernt mein Kind schnell erste Grundtechniken.

- Auge-Hand-Koordination schulen
- Körperbeherrschung trainieren



Sprachliche Bildung



Sprachliche Bildung



Gute-Nacht-Geschichte

Wenn die Sonne untergeht,
wenn der Mond am Himmel steht,
wenn auf leisen Sohlen sacht,
Sandmann kommt zur guten Nacht
und er zaubert knick-knick-knack
Wunderträume aus dem Sack,
weiß der kleine Kuschelbär,
dass es Zeit zum Schlafen wär.

- Geborgenheit geben, Sicherheit erleben und Zeit schenken.
- Gedächtnis durch Mitsprechen fördern.

Mein Kalender im Mai

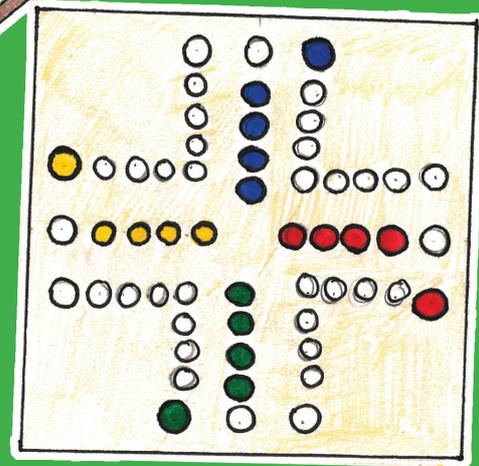
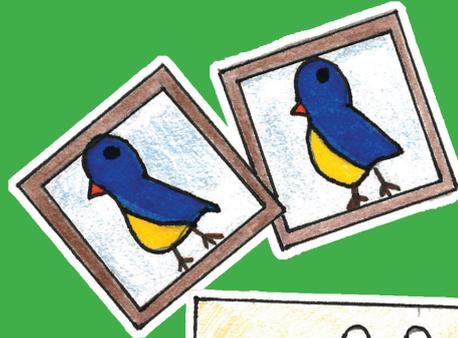


1	2	3
4	5	6
7	8	9
10	11	12
13	14	15
16	17	18
19	20	21
22	23	24
25	26	27
28	29	30
31		

Heute ist Spieletag!

Suche Dir ein Tischspiel aus und spiele mit Deinem Eltern und Geschwistern.

Wer wird gewinnen?



Gesellschaftsspiele

Eine gemeinsame Spielstunde im Kreis der Familie kann eine heitere und spannende Abwechslung sein. Gesellschaftsspiele wie z. B. „Mensch ärgere dich nicht“, „uno“, Memory“ bieten Möglichkeiten, spielerisch die Gültigkeit von Regeln zu erfahren und in den einzelnen Spielphasen auch unterschiedliche Gefühle zu durchleben.

Ziele: Spielfreude wecken, Gewinnen erleben, Verlieren aushalten, Merkfähigkeit

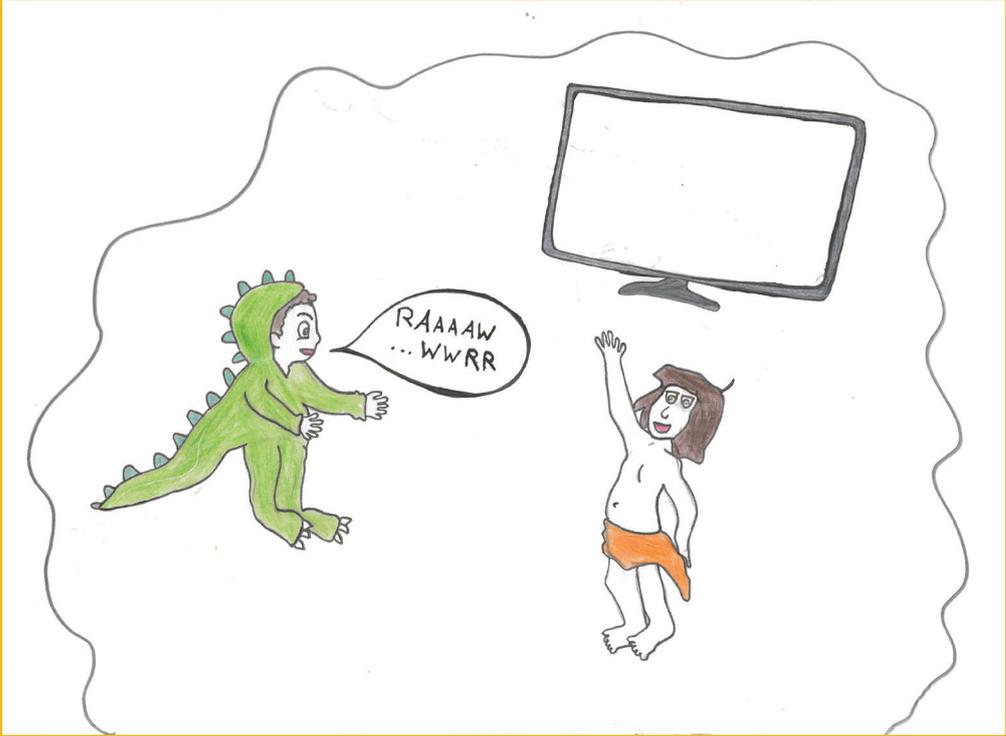
WICHTIG: Smartphone, Tablett und Konsolen sind keine Gesellschaftsspiele

Memory, Mau-Mau, Mikado

Soziale Fähigkeiten und Gefühle



Denken und Wissen



Lieblingssendung nachspielen

Heute schauen wir einmal zusammen die Lieblingssendung meines Kindes an. Den passiven Fernsehkonsum verwandeln wir dann allerdings in ein aktives Mitmachspiel. Nach einem kurzen Gespräch über die gesehene Sendung, geht es los. Wir schlüpfen in die Rollen der Hauptfiguren (vielleicht sogar mit einfacher Verkleidung) und spielen die Szenen nach. Oder wir lassen Kuscheltiere sprechen. Mit Smartphone oder Kamera könnte man auch ein kurzes Video drehen. Was für ein Spaß, den eigenen Film zu schauen.

Variante 1: Mein Kind könnte die Geschichte auch einfach nacherzählen. Ich unterstütze es mit Fragen: Was ist geschehen? Wo? Wann? (Jahreszeit, Tageszeit), Wie sind die Personen? (alt, jung, freundlich, gemein), ...

Tipp: Ich rege Fantasie und Kreativität meines Kindes an und frage: Hat dir das Ende der Geschichte gefallen? Oder wäre dir ein anderer Ausgang lieber gewesen? Was hätte noch passieren können? Wo hätte die Geschichte noch spielen können? Stell dir mal einen ganz komischen Ort vor usw.

Ziele: - Gedächtnis und Konzentration trainieren

- sprachlicher Ausdruck

- zu Medienkompetenz erziehen





Bewegung

Spiegelbild

Mein Kind und ich stehen uns gegenüber. Jede Bewegung, die ich vormache, muss mein Kind möglichst gleichzeitig und spiegelbildlich nachmachen.

Beispiel: Ich lege meine rechte Hand auf meinen Kopf. Mein Kind legt seine spiegelbildliche linke Hand auf seinen Kopf. Nach ein paar Bewegungen werden die Rollen getauscht.

Variante:

Zwei Bewegungen kombinieren:

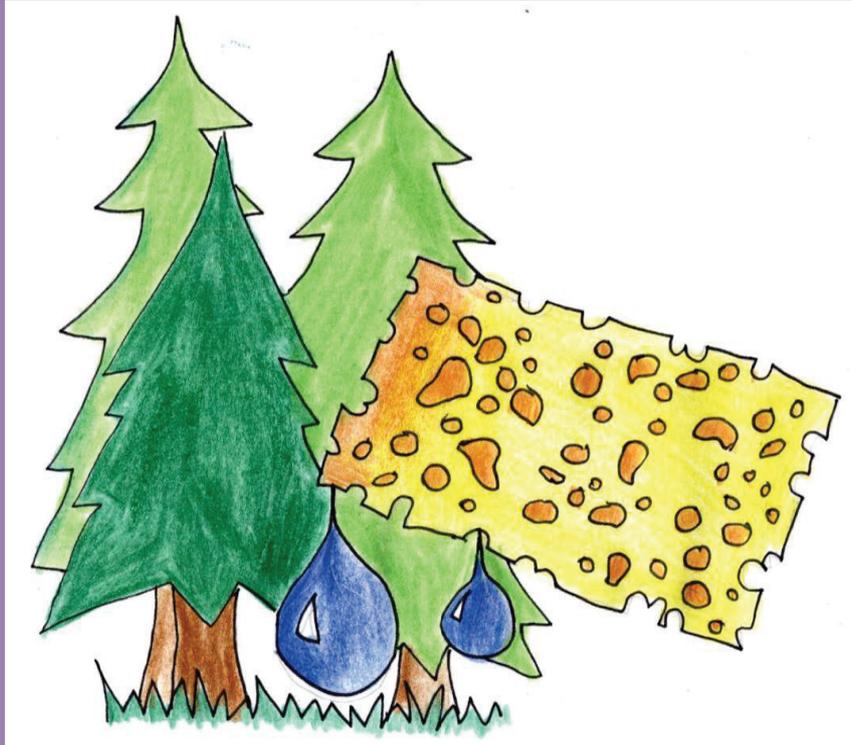
- Ich ziehe das rechte Bein an und fasse mit der linken Hand an die Nase oder an das rechte Ohr.
- Ich kreise den linken Arm und schwinge das rechte Bein vor und zurück.

- Wahrnehmung fördern
- Körperbeherrschung und Reaktionsvermögen schulen
- Beide Gehirnhälften aktivieren

Bewegung



Sprachliche



Bildung

Sprachliche Bildung

Es war einmal ein Mann
Der hatte einen Schwamm
Der Schwamm war ihm zu nass
Da ging er auf die Gass'
Die Gass' war ihm zu kalt
Da ging er in den Wald
Der Wald war ihm zu grün
Da ging er nach Berlin
Berlin war ihm zu klein
Da ging er wieder heim
Daheim war's ihm zu nett
Da stieg er ins Bett
Im Bett war eine Maus
Da sprang er wieder raus
Und du bist drauß'.



Mit Abzählreimen lässt sich gut entscheiden, welches Spiel genommen wird oder wer im Spiel beginnen darf.

- Freude am Sprechen
- Sprechrhythmus und Sprachgefühl entwickeln

Mein Kalender im Juni



1	2	3
4	5	6
7	8	9
10	11	12
13	14	15
16	17	18
19	20	21
22	23	24
25	26	27
28	29	30

Soziale Fähigkeiten und Gefühle



gemeinsamer Turmbau

Teamfähigkeit

Soziale Fähigkeiten und Gefühle

Kinder haben eine erstaunliche Teamfähigkeit und damit eine wichtige Zukunftsfähigkeit entwickelt. Kleine Kinder sind in der Regel etwa vom vierten Lebensjahr an gerne mit anderen Kindern zusammen und genießen das gemeinsame soziale Spiel. Das ist aber durchaus auch mit Konflikten verbunden.

Diese Entwicklung kann allerdings nur stattfinden, wenn

- Kinder viel Gelegenheit zum gemeinsamen Spiel erhalten
- Erwachsene sich nicht ständig schlichtend und Lösungen vorwegnehmend in kindliches Spiel einmischen
- Erwachsene als Vorbilder ein entsprechendes Modell zur Nachahmung bieten.



Teamsport im Verein



Alltag

Spiele spielen:

Alltag

Gesellschaftsspiele wie beispielsweise „Mensch ärgere dich nicht“, „UNO“ oder „Memory“ bieten die Möglichkeit, spielerisch die Gültigkeit von Regeln zu erfahren und in den einzelnen Spielphasen auch unterschiedliche Gefühle zu durchleben.

- Gemeinsame Zeit
- Sozialverhalten fördern und stärken
- Gewinnen erleben und Verlieren aushalten
- Ausdauer und Konzentration fördern
- Regeln einhalten können



In vielen örtlichen Bibliotheken gibt es die Möglichkeit, sich Tischspiele auszuleihen.

Bewegung



Waldmemory

An einem schönen Tag gehe ich mit meinem Kind in einen Wald oder Park. Schon allein das Spazieren auf unebenen Wegen entwickelt viele körperliche Fähigkeiten. Ich ermuntere mein Kind, über Hindernisse (Äste, Baumstümpfe etc.) zu springen oder auch auf einen geeigneten Baum zu klettern. Dann baue ich ein Spiel ein und motiviere so mein Kind, sich viel zu bewegen. Während des Spaziergangs sammle ich möglichst unbemerkt einige Waldgegenstände auf (Zapfen, verschiedene Blätter, Moos, Blumen, Farn, ...). Dann lege ich die „Waldschätze“ offen auf den Boden und frage mein Kind, ob es die gleichen Schätze finden kann (wie bei einem Memory).

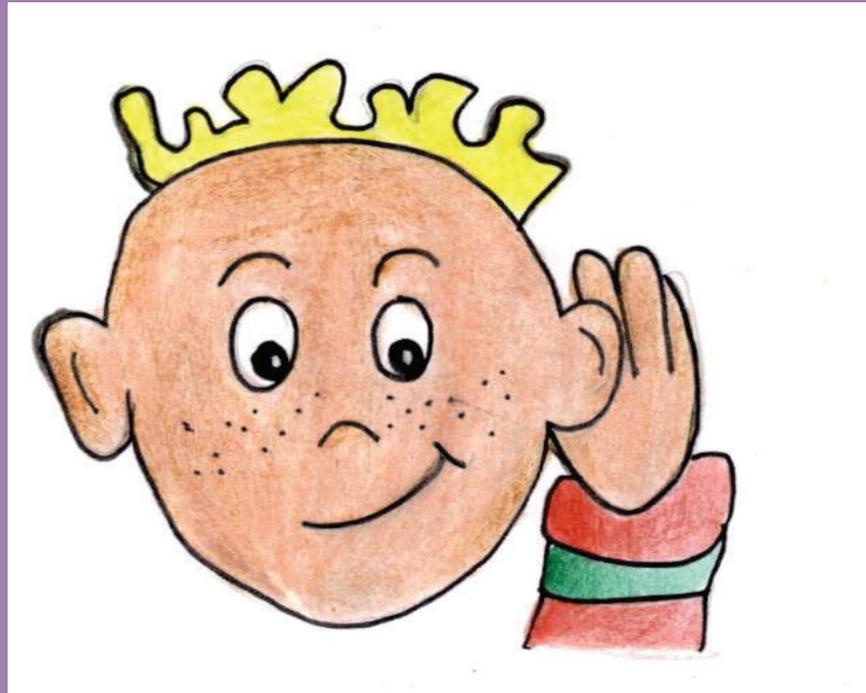
Tipp: Geocaching mit Kindern - die moderne Variante der Schatzsuche mit GPS-Gerät oder Smartphone, ist ein bewegungsintensives Hobby für die ganze Familie.

- Koordinative Fähigkeiten, Muskulatur und Ausdauer trainieren
- Orientierungssinn und Selbstvertrauen entwickeln
- Freude an der Bewegung und Natur erfahren
- Formen unterscheiden

Bewegung



Sprachliche Bildung



Sprachliche Bildung

Geräusche raten



Während des gemeinsamen Essens wird mit dem Handy die Geräuschkulisse im Raum über einen Zeitraum zwischen 5 und 10 Minuten aufgenommen, ohne dass gesprochen wird.

Variante: Essen im Freien mit weiteren Hintergrundgeräuschen. Anschließend hören sich alle die verschiedenen Geräusche an und versuchen, sie genau zu identifizieren oder zu erraten, z.B. ich höre Papa beim Knochen abfieseln.

Heraushören von Geräuschen und richtiges Beschreiben, fördert die sprachliche Entwicklung (Wortschatz/Grammatik)

Mein Kalender im Juli



1	2	3
4	5	6
7	8	9
10	11	12
13	14	15
16	17	18
19	20	21
22	23	24
25	26	27
28	29	30
31		



Kreativität und Fantasie

Kreativität und Fantasie

Sommer

Du darfst eine Schwamm-Wasserbombe basteln

Wir müssen:

Schwämme, Schwammtücher, Schere Haargummis oder Kabelbinder bereitlegen, Schwämme und Tücher in gleichmäßige Stücke schneiden

Die Stücke nach Wunsch sortieren und mit einem Haargummi oder Kabelbinder zusammen binden



Wahrnehmung, Zahlen- und Mengenerfassung

Spürnase



Spürnase

Gemeinsam blättern wir eine Tageszeitung, eine Zeitschrift oder einfach einen Prospekt langsam durch. Nach einer Weile bestimme ich eine beliebige, abgebildete Person als „verdächtig“. Ich blättere im selben Tempo weiter bis zum Schluss. Nun mache ich die Zeitung zu und gebe sie meinem Kind. Dieses ist jetzt die Spürnase und muss den „Verdächtigen“ in der Zeitung wiederfinden. Danach kann natürlich gewechselt werden.

Tipp: Mit dünnen Prospekten beginnen und auf umfangreiche Zeitungen steigern.

- Das visuelle Gedächtnis trainieren
- Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer fördern

Denken und Wissen



Bewegung



Outdoor Fitness am Spielplatz

Ein Spielplatz ist der ideale Ort für vielfältige Bewegungsanreize, und das auch noch an frischer Luft. Mein Kind hat hier die Möglichkeit, sich auszuprobieren: schaukeln, wippen, klettern, rutschen und kreativ sein (ein Lager bauen, eine Burg erobern, ...). Dabei unterstütze ich mein Kind, lasse es aber möglichst allein die Herausforderungen meistern.

Als gemeinsamer Ort des Spielens bietet ein Spielplatz ganz automatisch auch Möglichkeiten zum sozialen Lernen. Freundschaftliche Kontakte mit anderen, aber gerade auch Rivalitäten und Auseinandersetzungen helfen meinem Kind bei der Entwicklung seiner sozialen Fähigkeiten.

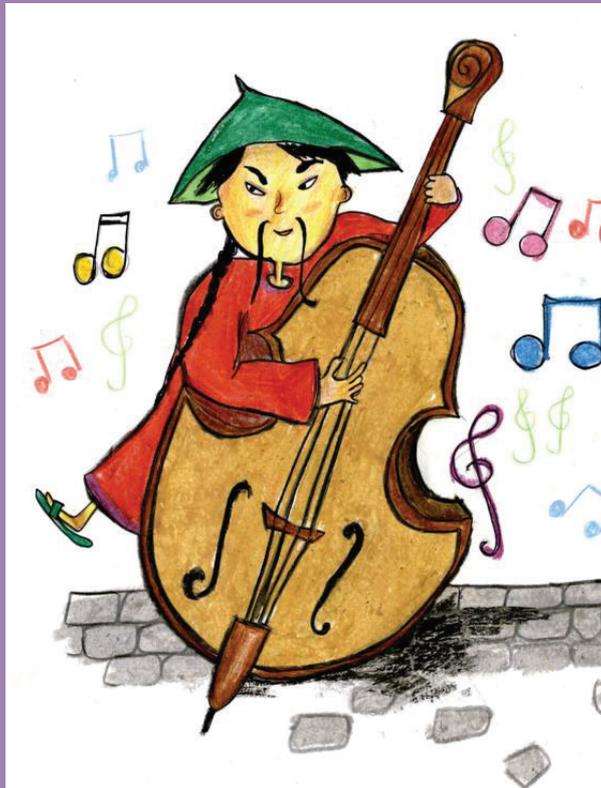
Kinder lieben Spielplatz – Hopping: wir besuchen immer wieder andere Spielplätze. Auf der Landkreis-App findet man einen entsprechenden Lageplan.

- Koordination, Gleichgewicht und Ausdauer trainieren
- Selbstbewusstsein und Kreativität entwickeln
- Soziale Erfahrungen sammeln

Bewegung



Sprachliche Bildung



Wortspiele

Drei Chinesen mit dem Kontrabass
saßen auf der Straße und erzählten sich was.
Da kam die Polizei: „Ja was ist denn das?“
Drei Chinesen mit dem Kontrabass.

Draa Chanasan mat dam Kantrabass
Saßan aaf dar Straße and arzahltn sach was.
Da kam daa Palazaa. „Ja was ast dann das?“
Draa Chanasan mat dam Kantrabass.

Wiederholung mit „e“, „i“, „o“ und „u“.

Sprachliche Bildung



- Freude am Sprechen
- Fantasie anregen durch Quatschwörter
- Übung zur Konzentration

Mein Kalender im August



1	2	3
4	5	6
7	8	9
10	11	12
13	14	15
16	17	18
19	20	21
22	23	24
25	26	27
28	29	30
31	Mein erster Schultag: _____	

Kreativität und Fantasie

male Dich als Schulkind mit Deiner Schultüte...

Kreativität und Fantasie

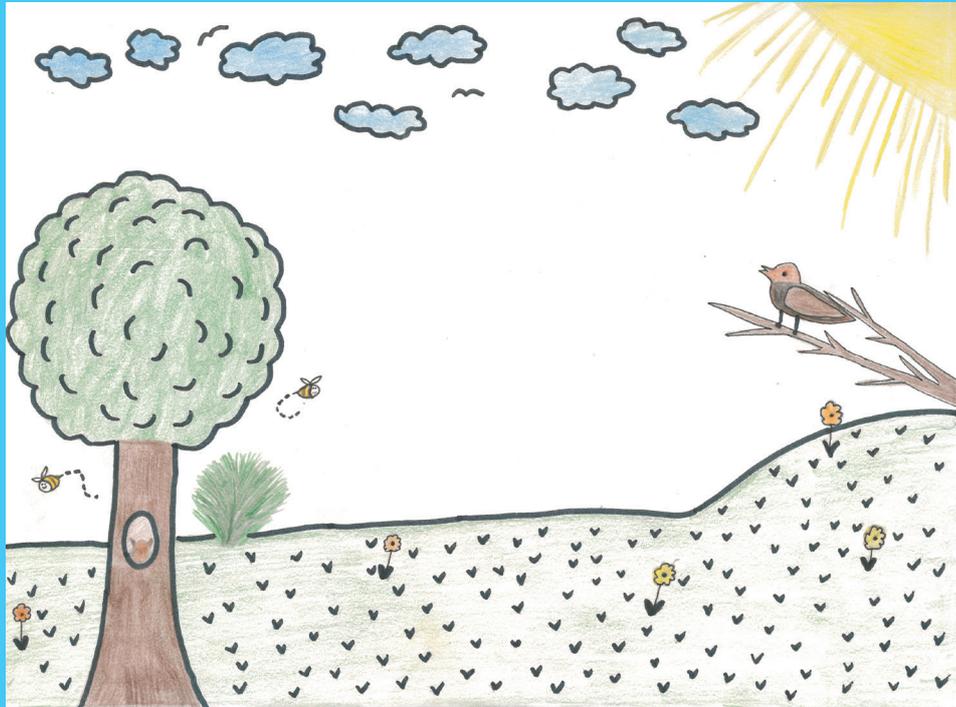
Einschulung

Um die Vorfreude auf den ersten Schultag zu versüßen, lasse ich mein Kind sich selbst mit seiner Schultüte malen.

Gemeinsam gestalten wir anschließend um das Bild noch einen Rahmen und hängen es zusammen auf.

- Sprachverständnis
- Fingerfertigkeit
- Ausdauer





Alltag

Geschichte zum Entspannen und Ausruhen

Alltag

Stell dir vor, du liegst auf einer grünen Wiese im Schatten eines Baumes. Ein sanfter Wind bläst durch deine Haare, du hörst die Bienen summen und die Vögel zwitschern. Du fühlst dich ganz entspannt. Auf einmal spürst du, wie etwas Zartes, Federleichtes über dein Gesicht streift. Plötzlich fühlst du dich selbst federleicht.

Du hast ein Gefühl, als wärst du auf Wolken gebettet. Sie bilden einen Kreis um dich und lassen dich durch die Luft schweben. Du breitest die Arme aus und hörst, wie die Vögel ein Lied anstimmen. Dann spürst du, wie du langsam zu Boden sinkst. Noch immer singen die Vögel ihr Lied für dich und fliegen um dich herum. Dann wird das Gezwitscher immer leiser und leiser – die Vögel fliegen davon.

Du bleibst noch eine ganze Weile ruhig liegen und öffnest erst dann langsam deine Augen.

Denken und Wissen

Finde die 5 Unterschiede!



Suchbilder

In Zeitungen und Zeitschriften findet man meistens solche oder ähnliche Suchbilder. Wir suchen um die Wette: Wer hat als erster alles entdeckt?

Variante: Wir machen daraus ein Ratespiel: „Ich sehe was, was du nicht siehst und das krabbelt am Baumstamm.“ (der Marienkäfer).
Nahezu jedes Bild oder auch ein Raum (Küche, Kinderzimmer...) eignet sich dazu.

Tipp: Für Kinder gibt es zu den unterschiedlichsten Themen **ganze Wimmelbücher mit Suchaufgaben.**

- **Formen und Farben erkennen und unterscheiden**
- **Begriffe richtig benennen, Wortschatz erweitern**



Denken und Wissen

Herausgeber

Landratsamt Schwandorf
Projektbüro Bildung integriert
Wackersdorfer Straße 80
92421 Schwandorf
<http://www.freiwilligenagentur-schwandorf.de>

Als Vorlage diente der Elternratgeber „Fit für die Schule“ des Landkreises Mühldorf am Inn.

Die Erarbeitung dieser Handreichung ist ein Gemeinschaftsprojekt des Schulamtes, des Kreisjugendamtes, des Gesundheitsamtes und des Bildungsmanagements im Landkreis Schwandorf.

Ein besonderer Dank geht an:

Katrin Ciesielski, Yvonne Erich, Tanja Jäger, Lisa Stiegler und Melanie Wylezych vom Josefine-Haas-und Louise-Haas-Kindergarten in Burglengenfeld sowie deren Leiterin Claudia Jacob und Annemarie Ullmer vom Kath. Kindergarten St. Barbara in Maxhütte-Haidhof

Monika Schneeberger von der Telemann Grundschule Teublitz
Doris Kiener von der Hans-Scholl-Grundschule Burglengenfeld
Andrea Schmalzl von den Relax Kids in Burglengenfeld und
Roswitha Stangl und Anneliese Kühner vom Gesundheitsamt Schwandorf

Ohne deren engagierten Einsatz wäre die Erarbeitung des Elternratgebers nicht möglich gewesen.

Die Illustrationen wurden von Miriam Kühner von der Grundschule Fischbach erstellt.

Druckvorlagenherstellung: Marcus Trepesch

Diese Handreichung wurde gefördert durch:



Sparkasse

im Landkreis Schwandorf



Interessante Informationen zu Aktivitäten im Landkreis Schwandorf und weitere wichtige Kontakte finden Sie hier:
Die offizielle App des Landkreises Schwandorf <https://www.landkreis-schwandorf-regional.de/>

Wichtige Adressen:

